



RClassic

Totgesagte leben länger

Die Auferstehung des generischen BiPRO-Datenmodells in aktuellen Projekten

In der deutschen Versicherungsbranche ist der BiPRO-Standard seit Jahren ein unverzichtbares Werkzeug für die Standardisierung des elektronischen Datenaustauschs zwischen Versicherungsunternehmen und Vertriebspartnern.

Mit der Einführung von BiPRO RNext wurde zunächst ein radikaler Paradigmenwechsel angestrebt. Das aus RClassic bekannte und bewährte generische Datenmodell sollte einem domänenorientierten Ansatz weichen, bei dem relevante Datenstrukturen für jede Domäne individuell modelliert werden.

Diese Neuausrichtung erfolgte mit guten Absichten: Die domänenspezifische Modellierung sollte zu schlankeren, zielgerichteteren Schnittstellen führen und die Komplexität reduzieren, die dem umfassenden generischen Datenmodell oft nachgesagt wurde. Doch wie so oft im Leben gilt auch hier: Was lange währt, ist nicht leicht zu ersetzen.

Auferstehung eines bewährten Konzepts

Mittlerweile zeichnet sich in der Branche eine bemerkenswerte Entwicklung ab. Die ursprüngliche Idee, das generische BiPRO-Datenmodell vollständig hinter sich zu lassen, wird zunehmend kritisch betrachtet. In vielen Diskussionen und Gremien setzt sich die Erkenntnis durch, dass das vor-

handene BiPRO-Datenmodell nach wie vor substantielle Vorteile bietet, die von den Akteuren nicht leichtfertig aufgegeben wird.

Der Hauptvorteil des generischen Datenmodells liegt in seinem umfassenden Ansatz. Es wurde mit dem Anspruch entwickelt, Versicherungsverträge aller Anbieter in sämtlichen Phasen ihres Lebenszyklus abbilden zu können. Dabei berücksichtigt es die Notwendigkeit unternehmensindividueller Merkmale und Ausprägungen, ohne die Standardisierung zu gefährden. Diese Universalität macht das Datenmodell zu einem wertvollen Asset, das auch in zukünftigen Standardisierungsbemühungen – nicht nur, aber auch im Zusammenhang mit FIDA (Financial Data) – eine wichtige Rolle spielen kann und nach Experten auch wird.

Technologieunabhängigkeit des Datenmodells

Ein häufiges Missverständnis ist die Annahme, das BiPRO-Datenmodell sei untrennbar mit SOAP und XML verbunden. Diese Assoziation ist historisch bedingt, da die erste Generation der BiPRO-Standards technisch auf SOAP-Webservices und XML basierte. Doch es ist wichtig zu verstehen, dass das Datenmodell selbst technologieunabhängig ist.

Das BiPRO-Datenmodell definiert in erster Linie die semantische Struktur von Versicherungsdaten – also welche Entitäten existieren, wie sie miteinander in Beziehung stehen und welche Attribute sie besitzen. Diese semantische Struktur kann in verschiedenen technischen Formaten repräsentiert werden. Bei den SOAP-basierten RClassic Webservices waren das in die WSDL-Definition eingebettete XML-Schema-Dateien, die aus der eigentlichen Datenmodelldefinition generiert worden waren. Hier können prinzipiell aber auch andere Generatoren zum

Einsatz kommen. Einer Übertragung in moderne Formate wie JSON steht also nichts im Wege.

Erfolgreiche OpenAPI-konforme Überführung

Es gibt bereits mehrere erfolgreiche Initiativen, bei denen das BiPRO-Datenmodell in eine OpenAPI-konforme technische Repräsentation überführt wurde. Diese Transformation ermöglicht es, die bewährte semantische Struktur des BiPRO-Datenmodells mit den Vorteilen moderner REST- oder OpenAPI-Schnittstellen zu kombinieren. Das Ergebnis sind Schnittstellen, die sowohl technologisch zeitgemäß als auch semantisch reichhaltig und branchenweit verständlich sind, ohne dabei die Interoperabilität mit vorhandenen Standardimplementierungen zu brechen.

Eine Beispiel dafür ist die entwickelte Schadenkomponente von BISS/XALEO. Hier können den Consumern sowohl RClassic- als auch RNext-APIs angeboten werden, mit denen das Schaden-datenmodell bedient wird, welches im Rahmen der Integration an die individuellen Versicherersysteme angeschlossen wird. So können mit einem System etablierte Normen unterstützt sowie auch neue Wege beschritten werden.

Diesen Ansatz setzt die BISS GmbH auch auf weitere Bereiche wie die Vertragsauskunft oder Änderungsprozesse um, so dass die Anbindung der Prozess- und Datenmodelle an die unternehmensspezifischen Bedarfe und Systeme Grundlage für die digitale Zusammenarbeit mit den Partnern in der Branche ist – unabhängig von konkreten Normen und Normversionen.

Ihr Investitionsschutz durch Weiternutzung bestehender Mappings

Ein Aspekt bei der Weiterverwendung des generischen BiPRO-Datenmodells ist Ihr Investitionsschutz. Viele Unternehmen haben im Rahmen der Implementierung von RClassic-BiPRO-Webservices erhebliche Ressourcen in die Entwicklung von Mappings zwischen ihren unternehmensspezifischen Datenstrukturen und dem BiPRO-Datenmodell investiert.

Diese Mappings stellen wertvolles intellektuelles Kapital dar. Sie enthalten nicht nur technische Zuordnungen, sondern auch umfangreiches Geschäftswissen darüber, wie unternehmensspezifische Daten in den branchenweiten Standard übersetzt werden können. Eine Aufgabe des generischen Datenmodells würde bedeuten, dass diese Investitionen verloren gehen und für neue domänen-spezifische Modelle neu getätigt werden müssten.

Die Weiternutzung des BiPRO-Datenmodells, wenn auch in einem modernisierten technischen Gewand, ermöglicht es Unternehmen, auf diesen Investitionen aufzubauen, anstatt bei null anzufangen. Dies ist gerade in Zeiten knapper IT-Budgets und hohen Kostendrucks ein überzeugendes Argument für die Fortführung und Weiterentwicklung des bewährten Modells.

Automatisierte Transformation: Der Weg in die Zukunft bereits heute nutzbar

In verschiedenen Mitgliedsunternehmen der BiPRO, aber auch aktiv durch den Verein gesteuert in den entsprechenden Gremien, gibt es Bemühungen, das generische Datenmodell teil-

automatisch in domänenspezifische Kontexte zu übertragen. Diese automatisierte Transformation schneidet gewissermaßen maßgeschneiderte Ausschnitte aus dem umfassenden Datenmodell und überführt sie in OpenAPI-konforme Schnittstellenbeschreibungen.

Dieser Ansatz vereint das Beste aus beiden Welten: das generische Datenmodell bietet eine breite Abdeckung und detaillierte Bedeutungstiefe, während domänenspezifische Schnittstellen schlank und zielgerichtet bleiben. Das generische Modell enthält grundsätzlich alle Merkmale, die in verschiedenen Branchenkontexten für Entitäten wie Personen oder Fahrzeuge relevant sein könnten. Die domänenspezifische Sicht filtert daraus gezielt alles heraus, was im jeweiligen Kontext nicht gebraucht wird. Gleichzeitig wird die technische Umsetzung modernisiert, ohne dass dabei wichtige semantische Inhalte verloren gehen.

Die automatisierte Transformation bietet einen weiteren entscheidenden Vorteil: Sie ermöglicht eine effiziente Wartung und Weiterentwicklung der Schnittstellen. Änderungen am Datenmodell können automatisch in die verschiedenen domänenspezifischen Projektionen propagiert werden, was die Konsistenz sicherstellt und den Wartungsaufwand reduziert.

Das alles bedeutet natürlich nicht, dass RNext nicht mehr wichtig wäre – im Gegenteil! Mit der agilen Aufstellung, dem domänenbasierten Scope und dem Fokus auf Implementierung wird BiPRO-RNext auch in Zukunft das Format der Wahl sein, wenn es darum geht, in der Standardisierung neue Themenfelder und neue Marktsegmente zu erschließen. RNext-Gruppen müssen aber nicht mehr notwendigerweise sämtliche Daten mühsam Klasse für Klasse und Attribut für Attribut einzeln modellieren, sondern können auf dem bereits standardisierten

BiPRO-Modell aufsetzen und diesen auf ihren Bedarf zuschneiden und ggfs. entsprechende Erweiterungen vornehmen und diese wieder in den Basisstandard einbringen.

Die Rolle von BiPRO in der FIDA-Landschaft

Mit der wachsenden Bedeutung von FIDA (Financial Data) als Standard für den Datenaustausch im Finanzsektor stellt sich die Frage, welche Rolle das BiPRO-Datenmodell in diesem neuen Umfeld einnimmt.

Das BiPRO-Modell bietet hier eine gute Ausgangsbasis: Es wurde speziell für die Versicherungsbranche entwickelt und berücksichtigt deren fachliche Besonderheiten. Im Rahmen von FIDA kann es als branchenspezifische Ergänzung oder Konkretisierung dienen. So hilft es, Versicherungsdaten im FIDA-Kontext korrekt und vollständig abzubilden.

Die weitere Nutzung des BiPRO-Modells schützt dabei nicht nur bisherige Investitionen, sondern verbindet die bewährte Standardisierung innerhalb der Versicherungsbranche mit den neuen, übergreifenden Ansätzen von FIDA. Um diesen Wandel aktiv zu unterstützen, ist die BISS GmbH der German Open Finance Charta (GOFC) beigetreten.

Fazit: Evolution statt Revolution

Die Geschichte des BiPRO-Datenmodells lehrt uns eine wichtige Lektion über die Entwicklung von Standards: Evolution ist oft erfolgreicher als Revolution. Statt das Bewährte vollständig zu verwerfen, erweist es sich als zielführender, es behutsam weiterzuentwickeln und an neue Anforderungen und technologische Möglichkeiten anzupassen.

Das generische BiPRO-Datenmodell hat bewiesen, dass es flexibel genug ist, um verschiedenste Versicherungsverträge abzubilden. Diese Flexibilität erstreckt sich auch auf die technische Repräsentation: Das Modell kann in modernen API-Technologien ebenso gut funktionieren wie in den traditionellen SOAP-Webservices.

Die Wiederverwendung des BiPRO-Datenmodells in aktuellen Projekten ist daher weder Nostalgie noch Fortschrittsverweigerung. Sie ist eine pragmatische Entscheidung, die Bewährtes bewahrt, Investitionen schützt und gleichzeitig Raum für Innovation und Modernisierung lässt.

In diesem Sinne gilt für das BiPRO-Datenmodell tatsächlich: Die Auferstehung Totgesagter – und das aus gutem Grund.

Ihr direkter Kontakt zu uns:

BISS GmbH
Marie-Curie-Straße 4
26129 Oldenburg
www.biss-net.com
www.biss-xaleo.com
xaleo@biss-net.com



**MATTHIAS
BRAUCH**
Geschäftsführer,
BISS GmbH

Für effiziente Prozesse und nachhaltigen Vorsprung

Mit BISS/XALEO vereinen Sie
BiPRO, GDV und maßgeschnei-
derte Schnittstellen zu einer
zukunftsfähigen Plattform

Über BISS

Die BISS GmbH ist ein innovatives
Softwareunternehmen, das seit 1988
führende digitale Lösungen für den
Finanzdienstleistungssektor und das
Risikomanagement entwickelt. Mit
einer klaren Ausrichtung auf die Unter-
stützung des Vertriebs, die Optimie-
rung von Prozessen und die Erfüllung
gesetzlicher Anforderungen bietet BISS
maßgeschneiderte Produkte, die ihren
Kunden helfen, wettbewerbsfähig zu
bleiben.



www.biss-xaleo.com

Ein Produkt der:

BISS Gesellschaft für Büro-
informationssysteme mbH
Marie-Curie-Straße 4
26129 Oldenburg



Sie möchten diese Broschüre
digital erhalten? Über diesen
QR-Code können Sie das PDF
herunterladen.

Fon +49 / 441 / 361076-0
info@biss-net.com
www.biss-net.com

